



HESSISCHER LANDTAG

22. 09. 2023

Kleine Anfrage

Torsten Felstehausen (DIE LINKE) vom 24.08.2023

Beteiligung hessischer rechter und „rechtsextremer“ Personen an Treffen im Westerwald und im Landkreis Altenkirchen

und

Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Fragesteller:

Aus der Kleinen Anfrage, Drucks. 18/7165, des Landtags Rheinland-Pfalz geht hervor, dass im Landkreis Altenkirchen und dem Westerwaldkreis „rechtsextremistische“ Treffen oder andere Veranstaltungen stattgefunden haben, bei denen eine überregionale Beteiligung auch aus Hessen festgestellt werden konnte. Die Landkreise gehören zum sogenannten Dreiländer-Eck Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz, was sie für die Vernetzung der extremen Rechten besonders bedeutsam werden lässt.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Teilnahme an „rechtsextremen“ Veranstaltungen und Treffen durch hessische rechte bis „rechtsextremistische“ Personen im Zeitraum Juni 2021 bis Juni 2023 vor?
- Frage 2. Welchen Gruppierungen gehören die beteiligten Personen an und gehen diese über die in der Kleinen Anfrage, Drucks. 18/7165, genannten Gruppierungen „Der III. Weg“, „Junge Alternative“ oder andere Vertreter der sog. „Neuen Rechten“ hinaus?
- Frage 3. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu den Räumlichkeiten „Fassfabrik“ in Hachenburg und der Gaststätte „Landhaus Mehren“ und den darin erfolgten Veranstaltungen und Besuchenden vor?
- Frage 4. Besteht ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den hessischen und den rheinland-pfälzischen Sicherheitsbehörden bezüglich der überregionalen Vernetzung von Gruppierungen?

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Entsprechend der Vorbemerkung des Fragestellers bezieht sich die Antwort auf die rheinland-pfälzischen Landkreise Altenkirchen und Westerwald. Mangels örtlicher Zuständigkeit wird eine Statistik im Sinne der konkreten Fragestellung nicht geführt.

Extremismus macht nicht an Ländergrenzen Halt. Die hessischen Sicherheitsbehörden unternehmen im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages alles, um extremistische Strukturen offenzulegen und bestmöglich zu bekämpfen. Deshalb erfolgt auch ein konstanter und intensiver Austausch zwischen den Landesämtern für Verfassungsschutz in Rheinland-Pfalz und Hessen, aber auch darüber hinaus bundesweit im Rahmen des nachrichtendienstlichen Verbundes. Auch die hessischen Polizeibehörden befinden sich im fragegegenständlichen Kontext und unter Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen mit den übrigen Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder im intensiven regelmäßigen Austausch. Darüber hinaus werden auf Bundesebene im Gemeinsamen Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum regelmäßige und anlassbezogene Lagebesprechungen, unter Beteiligung der Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder, durchgeführt.

Die Teilnahme hessischer Rechtsextremisten an Veranstaltungen in angrenzenden Bundesländern und somit auch in den abgefragten Landkreisen ist aufgrund der örtlichen Nähe nicht ungewöhnlich. Einige Organisationen, wie z. B. der Stützpunkt Westerwald/Taunus der rechtsextremistischen Partei „Der III. Weg“, haben ihren Aktionsschwerpunkt grenzübergreifend in Rheinland-Pfalz und Hessen.

Es ist bekannt, dass die rechtsextremistische Szene versucht, in den Räumlichkeiten der „Fassfabrik“ in Hachenburg ein überregionales rechtsextremistisches Netzwerk aufzubauen und das dort regelmäßig Treffen und Veranstaltungen von Rechtsextremisten abgehalten werden. Zudem ist bekannt, dass die Gaststätte „Landhaus Mehren“ als Veranstaltungsort von verschiedenen rechtsextremistischen Akteuren genutzt wird, die größtenteils den sog. „Reichsbürgern“ zugeordnet werden können.

Wiesbaden, 13. September 2023

Peter Beuth